

Der Commandant berieth sich mit seinen Leuten und theilte uns endlich mit, daß Alles in bester Ordnung wäre. Er beauftragte einen Soldaten, als Wegweiser zu dienen, und entließ uns mit einem höflichen Gruß in Gnaden, nachdem wir ihm noch das Versprechen abgerungen hatten, auch dem nachfolgenden Gepäck, hauptsächlich aber unseren Betten Einlaß zu gewähren.

So wanderten wir wohl eine Viertelstunde bei dem Scheine einer rothen Papierlaterne durch eine Anzahl enger, ausgestorbener Gäßchen, dann aber erreichten wir eine breitere, besser gepflasterte Straße, auf welcher sich das ganze Nachtleben zu concentriren schien; die Wirthshäuser versammelten die vergnügten Gesellschaften der Arbeiter und Lastenträger, welche sich nach des Tages schwerer Mühe noch einen Teller Reis und einige Schalen Thee gönnten, hie und da rechnete noch ein Händler auf seiner Rechenmaschine den Verdienst der erledigten Geschäfte nach, dann passirten wir wieder einen von vier Chinesen getragenen Tscher, in welchem sich eine Schönheit zu einer Abendunterhaltung bringen ließ.

Si-ngan-fu war die erste große Stadt China's, welche wir während der Landreise passirten, und so war mein Auge an die Straßenscenen gefesselt, ohne auf den Führer zu achten. Auf einmal bemerkte ich, daß Loczy und ich allein waren. „Das ist recht unangenehm,“ sagte ich zu Loczy. „Wir verstehen Beide kein Wort chinesisch, wie werden wir das Quartier finden?“ Wir beschleunigten unsere Schritte, fragten auch einen oder den anderen Passanten bei Straßenkreuzungen durch das Ausstrecken des Armes nach drei unentschiedenen Richtungen um Auskunft, aber sie lachten, zuckten mit den Achseln und gingen ihrer Wege. „Dort muß der Graf sein!“ meinte Loczy und machte mich auf eine Seitenstraße aufmerksam, woselbst die Ansammlung einer größeren Volksmasse ein Ereigniß signalisirte. Er hatte richtig gerathen, wir fanden uns wieder und glücklicherweise gerade in dem Momente, als der Führer in ein Labyrinth enger und dunkler Gassen einbog. Vorsichtig und schweigend folgten wir im Gänsemarsche dem Scheine des unruhigen Lichtes, kaum daß höchstens Einer einmal seinem Unmuth über das entlegene Nachtquartier Ausdruck verlieh.